



© Georg Krawenka

# So zahlt und spart die Alpenrepublik

Studie: Beliebtes Bargeld – der Vorsorge-Gedanke wird durch die Inflation weiter verstärkt, klassische Sparprodukte sind im Aufwind.

## Tiefer Einblick

Enver Sirucic, CFO Bawag Group AG (l.), und Gerald Resch, Generalsekretär des Bankenverbandes, präsentieren die Studie.

••• Von Reinhard Krémer

**D**ie Österreicher hören's gerne klingen im Börserl: „97% zahlen mit Bargeld, 95% greifen zur Bankomatkarte. Mobile Payment, Apple Pay und Google Pay, die erstmals 2019 in Österreich eingeführt wurden, werden bereits von 26,4% der Bevölkerung ak-

tiv genutzt“, sagt Gerald Resch, Generalsekretär des Bankenverbands. „Das Spar- und Anlageverhalten der Österreicher zeigt eine klare Präferenz für die klassischen Sparprodukte. 60% haben ihr Geld am Sparbuch oder Girokonto, ein Drittel hat einen Bausparvertrag, und ein weiteres Drittel hat das Ersparte in der Sparbüchse zu Hause. Rund ein Viertel nutzen Fonds, 17% Ak-

tien und Zertifikate“, beschreibt Enver Sirucic, Vorstandsmitglied des Bankenverbands und CFO der Bawag Group AG, das Anlageverhalten.

Der Bankenverband und die Bawag Group haben gemeinsam in der Studie „So zahlt und spart Österreich“ den Status quo des Zahlungsverkehrs und des Anlage- und Finanzierungsverhaltens der Österreicher und

die Trends für die kommenden Jahre beleuchtet.

## Geschwind und bequem

Die Argumente für die Bargeldnutzung sind neben der hohen Akzeptanz die Vertrautheit und die Privatsphäre. „Für die Bankomatkarte spricht die Geschwindigkeit und die Bequemlichkeit. Aus dem gleichen Motiv greifen Österreicher auch